

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

**Linie 21 - Konzept der Rhein-Neckar-
Verkehr GmbH
- Änderung des Linienweges**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 01. Juli 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	17.04.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Bezirksbeirat Neuenheim, Handschuhsheim	24.04.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Bezirksbeirat Neuenheim, Handschuhsheim	06.05.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	08.05.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	10.06.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	26.06.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Stadt Heidelberg beschließt in Abänderung des Nahverkehrsplans 'Heidelberg 2005 – 2010` einen lastrichtungsabhängigen Ringverkehr von Linie 21.

7 – 12 Uhr Handschuhsheim OEG-Bahnhof. – Neuenheim – Bismarckplatz – Hauptbahnhof – Technologiepark – Handschuhsheim OEG-Bahnhof (Uhrzeigersinn)

12 – 18 Uhr Handschuhsheim OEG-Bahnhof. – Technologiepark – Hauptbahnhof – Bismarckplatz – Neuenheim – Handschuhsheim OEG-Bahnhof. (Gegenuhrzeigersinn)

Es ist zu prüfen, ob durch Vergabe der neuen Liniennummer 20 für die Gegenlastrichtung eine bessere Verständlichkeit erreicht werden kann.

Eine Umsetzung ist für September 2008 vorgesehen. Die neue Linienführung wird begrenzt für eine Probezeit bis längstens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010. Die RNV wird alle sechs Monate Erfahrungsberichte vorlegen.

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	RNV Ausarbeitung Linie 21
A 2	Erste Ergänzung mit Datum vom 29.05.2008

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 17.04.2008

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 17.04.2008

- 2 **Linie 21 – Konzept der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH**
Änderung des Linienweges
Beschlussvorlage 0116/2008/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Holschuh, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Pflüger, Stadträtin Vogel, Stadtrat Weirich, Stadträtin Greven-Aschoff

Herr Coppius und Herr Weickel stellen das neue Konzept zur Änderung des bisherigen Linienweges der Linie 21 vor.

Folgende Punkte werden angesprochen.

- Die neue Linienführung orientiert sich am Ergebnis der Fahrgastzählung vom Januar 2008.
- Sie stellt eine bessere Anpassung der Kapazitäten an die tatsächliche Nachfrage dar.
- Sie gewährleistet eine gleichmäßigere Zugauslastung.
- Die entstehende Unterdeckung bezogen auf das Sitzplatzangebot im Bereich der nördlichen Berliner Straße (Fahrtrichtung Hauptbahnhof) in der Zeit von 7:00 – 8:00 Uhr wird durch den Einsatz von E-Wagen aufgefangen.
- Die Vorrangschaltung des ÖPNV wird sukzessive auch in der Berliner Straße, eingeführt
- Durch den geplanten lastabhängigen Ringverkehr der Linie 21 wird eine Straßenbahn eingespart. Die in der Vorlage genannte Einsparung von 200.000 € p.a., setzt sich aus eingesparten Wagenkilometern und nicht benötigten Personalstunden (drei Mann-Jahre eingespart) zusammen.
- Aufgrund der Fahrgastzählungen ist sichergestellt, dass das Gros der Pendler ins Neuenheimer Feld aus südlicher Richtung d.h. vom Hauptbahnhof mit der Linie 24 kommt.
- Das Umsetzgleis am Bismarckplatz fasst max. 2 Fahrzeuge. Die Linie 21 muss derzeit im Hauptgleis umsetzen. Durch die beabsichtigte lastabhängige Linienführung der Linie 21 entfällt ein Umsetzvorgang. Dies wird zu einer Fahrplanstabilität aller Linien führen. Im letzten Jahr gab es zwei Entgleisungen, da Umsetzvorgänge zu schnell ausgeführt wurden, um dem Fahrplandruck gerecht zu werden. Der Bismarckplatz ist an seiner Kapazitätsgrenze angelangt.
- Die Verlängerung der Linie 24 nach Schriesheim.
Mit den ab 2003 beschafften Bahnen, die eine Eisenbahnzulassung haben, ist dies möglich. Mittelfristig ist dies vorgesehen, auch um die OEG zu entlasten.

- Hinsichtlich des Ausbaues der zweigleisigen Strecke von Schriesheim nach Weinheim hat der Rhein-Neckar-Kreis eine Entscheidung getroffen. Eine Vorlage ist für die nächste Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vorgesehen.
- Um die Linienführung für die Fahrgäste leichter verständlich zu gestalten und zur besseren Orientierung soll die Gegenlastrichtung eine eigene Liniennummer erhalten. Mit einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit werden die Fahrgäste mit der neuen Linienführung vertraut gemacht werden.

Abstimmungsergebnis: mit 11 : 02 : 02 beschlossen

gez.
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die
Verwaltung
Ja 11 Nein 02 Enthaltung 02

Sitzung der Bezirksbeiräte Neuenheim und Handschuhsheim vom 24.04.2008

Ergebnis: Sitzung wurde verschoben auf

Sondersitzung der Bezirksbeiräte Neuenheim und Handschuhsheim vom 06.05.2008

Ergebnis: abgelehnt

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 08.05.2008

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 08.05.2008

2 **Linie 21 – Konzept der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH** **Änderung des Linienweges** Beschlussvorlage 0116/2008/BV

Herr in der Beek stellt die beabsichtigten Maßnahmen zur Änderung des Linienweges der Linie 21 vor.

Herr Bezirksbeirat Seeger-Kelbe und Frau Bezirksbeirätin Hamann erläutern, dass die Bezirksbeiräte Neuenheim und Handschuhsheim die vorgeschlagene Änderung ablehnen, weil die heutige Angebotssituation sich z.B. für die ÖPNV-Nutzer aus dem Norden verschlechtern würde. Durch den Bau eines zweiten Umsetzgleises auf dem Bismarckplatz könnten die Schwierigkeiten bei der Einhaltung des Fahrplanes besser verringert werden.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Spinnler, Stadträtin Greven-Aschoff, Stadtrat Pflüger, Stadtrat Weiss, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadträtin Hommelhoff, Stadträtin Essig, Stadtrat Cofie-Nunoo, Bezirksbeirätin Hamann, Bezirksbeirat Seeger-Kelbe

Folgende Punkte werden in der sich anschließenden Diskussion angesprochen:

- Die Linie 21 stellt eine wichtige Verbindung zwischen Hauptbahnhof und Bismarckplatz dar.
- Ein zweites Umsetzgleis am Bismarckplatz ist notwendig.
- Ein Richtungswechsel innerhalb der selben Linie ist für die ÖPNV-Nutzer unverständlich.
- Die ÖPNV-Verbindungen vom Neuenheimer Feld nach Norden sollten gestärkt und nicht reduziert werden.
- Es besteht die Notwendigkeit zur Stärkung der Planungskompetenzen der Stadt Heidelberg in Fragen des ÖPNV.
- Es bestehen Zweifel an den Fahrgastzählungen.
- Es fehlt ein langfristiges Konzept für die ÖPNV-Erschließung der Umlandgemeinden nördlich von Heidelberg durch den zweigleisigen Streckenausbau bis Weinheim
- Berücksichtigung der Fahrgastströme aus den südlichen Stadtteilen.

Herr Oberbürgermeister Würzner betont, dass der zweigleisige Ausbau nach Weinheim erst mittelfristig realisiert werden kann. Der jetzige Vorschlag sei im wesentlichen die Anpassung der Kapazitäten an den tatsächlichen Bedarf und daher ein Gebot der Wirtschaftlichkeit. In diesem Zusammenhang kündigt Herr Oberbürgermeister Würzner eine Vorlage zu einem Optimierungskonzept für den Bismarckplatz für die nächste Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses an.

Herr Stadtrat Weiss stellt den **Antrag:**

Den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses zu vertagen und hierzu Herrn Teufel vom Umwelt- und Prognose-Institut e.V. zuzuziehen.

Herr Oberbürgermeister Würzner lässt über diesen Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mit 8 : 7 : 0 angenommen

gez.
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: vertagt mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung
Ja 08 Nein 07

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 10.06.2008

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung abgelehnt
Ja 6 Nein 8 Enthaltung 0

Sitzung des Gemeinderates vom 26.06.2008

Ergebnis: abgelehnt

Ja 17 Nein 19

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 5	+	Ziel/e: Erreichbarkeit der Innenstadt gewährleisten Begründung: Erreichbarkeit der Innenstadt gewährleisten.
MO 6	+	Ziel/e: Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Die Steigerung der Attraktivität des ÖPNV führt langfristig zu einer Steigerung der Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine) bzw. Erläuterung hier einfügen.



II. Begründung:

Die RNV GmbH ist an die Stadtverwaltung mit der Bitte herangetreten, entgegen der bisherigen Beschlusslage zu Linie 21 und entgegen der Festlegungen im Nahverkehrsplan noch vor dem Winterfahrplanwechsel im Dezember 2008 eine grundlegende Änderung des bisherigen Linienweges vorzunehmen.

Die RNV begründet den Vorstoß an erster Stelle mit der Verspätungsanfälligkeit bei der derzeitigen Linienführung, die häufig zu einer Verkürzung des Linienweges führt (Umsetzen Technologiepark statt OEG-Bahnhof Handschuhsheim).

Weitere Argumente der RNV sind wirtschaftliche Vorteile (geringerer Fahrzeugeinsatz – Einsparung bis zu 200.000 € p.a.), eine Verbesserung der Auslastung und Kapazitätsprobleme im Umsetzgleis am Bismarckplatz.

Die detaillierte Ausarbeitung der RNV ist als Anlage beigefügt.

1. Ausgangslage

Mit Drucksache: 0245/2007/BV vom 11.07.2007 hat der Gemeinderat am 25.7.2007 beschlossen:

1. Die Straßenbahnlinie 21 geht, wie im Nahverkehrsplan vorgesehen, jedoch befristet bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008, mit ihrem bisherigen Linienweg Bismarckplatz – Hauptbahnhof – Technologiepark – Handschuhsheim OEG-Bahnhof und zurück ab September 2007 in Betrieb.
2. Im Mai 2008 ist dem Gemeinderat und den Fachausschüssen von der Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB) detailliert über die Entwicklung der Nachfrage und die Wirtschaftlichkeit des Angebotes zu berichten.
3. Die Umsteigebeziehung der Linie 5 der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft (OEG) zu Linie 21 und 24 am OEG-Bahnhof Handschuhsheim muss sehr fahrgastfreundlich gestaltet werden.

Die in der genannten Vorlage geforderte verkehrliche Bewertung der Nachfrage auf Linie 21 hat die RNV im Rahmen der Beratung über die erste Bilanz der Liniennetzneukonzeption am 28.11.2007 (Drs. 0384/2007/BV) vorgelegt. Die im obigen Beschluss und in der Diskussion im November geforderten weiteren Zählungen und Bewertungen sind in der Anlage nachgewiesen.

2. Nahverkehrsplan

Der Vorschlag der RNV entspricht nicht dem Gemeinderatsbeschluss zum Nahverkehrsplan 2005 - 2010, wo Linie 21 mit ihrem bisherigen Linienweg angenommen wurde.

Bei einer Änderung des Linienweges wie vorgeschlagen ist im Nahverkehrsplan in der Beschreibung der Streckenabschnitte (S. 18/19), Tabelle II.4.1, Linie 21 für den Abschnitt Bismarckplatz – Handschuhsheim zu ergänzen, wo bisher nur die Linien 3 (23) und R 5 aufgeführt sind.

3. Verkehrliche Aspekte

Der Vorschlag der RNV ist vor allem unter dem Aspekt der höheren Wirtschaftlichkeit und aus dem Antrieb heraus, Verspätungen zu minimieren, positiv zu beurteilen.

Linie 21 hat derzeit im Stadtnetz folgende **Funktionen**

1. Kapazitätserhöhung Achse Bismarckplatz – Hauptbahnhof und zurück
2. Kapazitätserhöhung Achse Hauptbahnhof – Neuenheimer Feld und zurück
3. Zweite Direktverbindung Handschuhsheim – Hauptbahnhof und zurück
4. Anschlussqualität im Umstieg Schriesheim/Dossenheim (OEG) zum Neuenheimer Feld (5-Minutentakt)

Diese Funktionen werden bei einem lastorientierten Verkehr immer nur teilweise erfüllt. Morgens würde Linie 21 nach dem RNV-Modell auf der Lastrichtung Hauptbahnhof – Bismarckplatz fehlen. Gleichfalls fehlt sie im Norden für Umsteiger aus der OEG zum Neuenheimer Feld. Zugleich entsteht im Abschnitt Bismarckplatz – Brückenstraße – Handschuhsheim durch drei Straßenbahnlinien (Fahrrichtung jeweils lastabhängig) ein Überangebot.

Die Nachvollziehbarkeit des ÖPNV-Netzes zählt zu den wichtigen Elementen zur Gewinnung von Fahrgästen. In einer durch Tourismus und Tagungs- und Kongressgäste geprägten Stadt muss das Verkehrsangebot gerade zwischen Hauptbahnhof und den Kliniken und Forschungseinrichtungen leicht verständlich und erklärbar sein sowie eine einfache Orientierung unterstützen. Dieses Ziel könnte bei einem lastrichtungsabhängigen Verkehr durch eine andere Liniennummer (20) erreicht werden.

Um das Problem der Verspätungsanfälligkeit von Linie 21 zu mindern, wird die RNV im Frühsommer einen neuen Vorstoß für den Bau eines Umsetzgleises am Bismarckplatz vorlegen.

gez.

Dr. Eckart Würzner